

Ex-Skinhead-Anführer schweigt im Yeboah-Prozess

Saarländischer Rundfunk

22.05.2023 | 16:07 Uhr

Im Yeboah-Prozess um den tödlichen Brandanschlag in Saarlouis vor 30 Jahren hat der ehemalige Chef der Saarlouiser Neonazis, Peter St., am Montag von seinem umfassenden Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch gemacht. Im Geständnis des Angeklagten war Peter St. zuletzt entlastet worden.

Seit November läuft vor dem Oberlandesgericht Koblenz der Mordprozess gegen den ehemaligen Neonazi Peter S. Am Montag stand die Zeugenaussage des ehemaligen Anführers der Saarlouiser Skinhead-Szene, Peter St., auf dem Programm. Doch der schwieg, machte von seinem umfangreichen Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch.

Peter St. war nicht allein im Gerichtssaal erschienen. An seiner Seite stand ein durchaus namhafter Rechtsbeistand: Wolfgang Stahl, Verteidiger im NSU-Mordprozess.

Angeklagter hatte Ex-Skinheadchef in Geständnis entlastet

Das Gericht akzeptierte die Entscheidung. Der Zeuge würde sich bei einer Aussage der Gefahr aussetzen, sich selbst zu belasten. Denn nach wie vor steht die Frage einer möglichen Anstiftung zur Tat im Raum. Laut Anklage soll Peter St. in der Kneipe in der Tatnacht das Gespräch auf die Ausschreitungen in Hoyerswerda gebracht haben.

In seinem Geständnis vorletzte Woche [hatte der 52-jährige Angeklagte den ehemaligen Anführer der Szene entlastet](#) - er habe nichts von den Anschlagplänen gewusst und sei auch nicht beteiligt gewesen. Vielmehr sei Heiko S. die treibende Kraft gewesen - [der hat den Vorwurf aber umgehend zurückgewiesen](#).

"Schützende Hand" des Verfassungsschutzes über Peter St.?

In früheren Zeugenaussagen war Peter St. als "Kopf" und "Befehlshaber" der Saarlouiser Skinheads bezeichnet. Ein Sozialarbeiter berichtete von einem Strafprozess gegen Peter St. wegen Körperverletzung. Angesichts des milden Urteils habe er den Eindruck gehabt, dass der Verfassungsschutz seine "schützende Hand" über Peter St. gehalten habe.

Weitere Prozesstermine bis Ende August

Unterdessen zeichnet sich kein zeitnahes Ende des Prozess ab. Das Verfahren vor dem Oberlandesgericht Koblenz zieht sich voraussichtlich bis in den Herbst - zuletzt wurden neue

Termine bis Ende August festgelegt.

Peter S. muss sich in dem Prozess unter anderem wegen Mordes aus rassistischer Gesinnung verantworten. Bei dem Brandanschlag vor mehr als 30 Jahren auf ein Asylbewerberheim in Saarlouis war der ghanaische Flüchtling Samuel Yeboah verstorben.

Über dieses Thema berichtet die SR 3 Rundschau am 22.05.2023.

Mehr zum Thema



Von Angeklagtem beschuldigt

[Yeboah-Prozess: Neuer Beschuldigter streitet Vorwürfe ab](#)

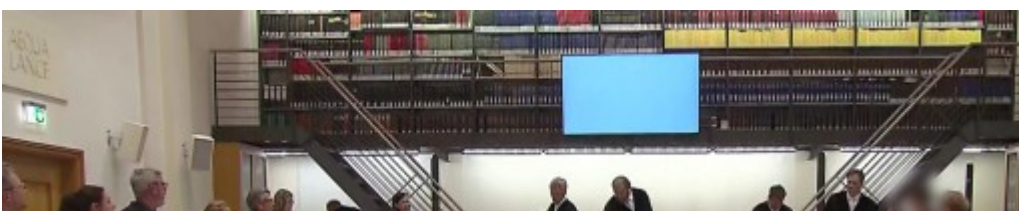
Der 51-Jährige Peter S. hatte im Yeboah-Prozess eingeräumt, an dem tödlichen Brandanschlag auf die Saarlouiser Asylbewerberunterkunft beteiligt gewesen zu sein. Zugleich hatte er aber Heiko S. als mutmaßlichen Haupttäter schwer belastet. Der sagte nun vor Gericht aus - und stritt den Vorwurf ab.



Halbes Jahr nach Prozessaufakt

[Yeboah-Prozess: Angeklagter beschuldigt Dritten als Haupttäter](#)

Im Prozess um den Brandanschlag auf ein Asylbewerberheim in Saarlouis hat der Angeklagte einem ehemaligen Mitglied der Neonazi-Szene die Hauptschuld zugeschoben. Dieser habe das Feuer gelegt - er selbst sei nur dabei gewesen.





Audio [SR 2, Katrin Aue, 10.05.2023, Länge: 05:35 Min.]

Der Fall Yeboah: "Bestenfalls ein halbes Geständnis"

Im Fall Yeboah hat Peter S. gestanden, bei dem Anschlag auf das Asylbewerberheim 1991 in Saarlouis dabei gewesen zu sein. Das Feuer gelegt habe aber Heiko S. ein Kumpel von ihm. Die Situation einzuordnen, weiß Roland Röder von der Aktion 3. Welt Saar e.V..



Fortsetzung am 8. Mai

[Yeboah-Prozess: Nebenkläger sehen Mordanklage bestätigt](#)

Die Nebenklage im Koblenzer Yeboahprozess hält den angeklagten Neonazi Peter S. für weitgehend überführt. Auf einer Pressekonferenz von drei der vier Nebenklagevertreter hieß es, der Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts sei klar auf Verurteilungskurs.



Die Podcast-Serie zum Mordprozess

[Der Fall Yeboah – Rassismus vor Gericht](#)

1991 stirbt Samuel Yeboah durch einen Brandanschlag auf die Asylunterkunft in Saarlouis. Erst über 30 Jahre später wird der Mord als rassistisch motivierte Tat verfolgt und steht

möglicherweise vor der Aufklärung. Warum erst jetzt? Dieser Frage gehen die SR-Journalistin Lisa Krauser und ihre beiden Kollegen Thomas Gerber und Jochen Marmit in einem mehrteiligen Podcast nach.

Weitere Themen im Saarland



Verdi fordert deutliches Lohnplus

[Erste Tarifgespräche im Saar-Einzelhandel ohne Ergebnis](#)

Am Montag sind die Tarifverhandlungen für die über 40.000 Beschäftigten im saarländischen Einzelhandel gestartet. Angesichts der weiterhin hohen Inflation fordert die Gewerkschaft Verdi ein deutliches Lohnplus. Die erste Verhandlung endete jedoch ergebnislos.



Sonnenschein eingetrübt

[Saharastaub über dem Saarland](#)

Saharastaub hatte am Sonntag den Sonnenschein im Saarland teilweise eingetrübt. Vorerst ist er nur in großer Höhe - kann sich aber beim erwarteten Regen in den nächsten Tagen auch auf Fensterscheiben und Autos niederschlagen.



Suche nach der perfekten Geschenkidee

[Ärger um Erlebnisgutscheine von Jochen Schweizer](#)

Aufregende Action-Abenteuer oder lieber eine entspannte Auszeit vom Alltag? Mit seinen Erlebnisgutscheinen verspricht Jochen Schweizer vielfältige Geschenkideen. Ärgerlich wird es aber, wenn der Gutschein nicht hält, was er verspricht.